

Wir waren noch Kinder

Von Mikoshiba

Zukunft

Hast du schon einmal darüber nachgedacht, welche deine stärkste Eigenschaft ist? Die, die dich am meisten ausmacht?

Bist du vielleicht immer mutig? Also, immer dann mutig, wenn man es von dir erwartet? Stürmst du in unbekanntem Situationen immer vorwärts, ohne groß darüber nachzudenken, welche Gefahren vielleicht auf dich lauern?

Oder aber sind dir Freunde am Wichtigsten? Bist du immer für deine Freunde da, wenn sie dich brauchen? Stehst du immer für sie ein, wenn sie von anderen herum geschubst wurden? Können sie dich mitten in der Nacht anrufen, wenn sie ein Problem haben? Bist du dann für sie da? Selbst wenn du das warme Bett verlassen musst, um sie irgendwo abzuholen, weil sie zu betrunken sind oder einfach nicht mehr heim kommen?

Bist du vielleicht immer aufrichtig? Sagst du immer genau das, was du immer denkst und fühlst? Frei heraus, egal, ob dein Gegenüber das gerade hören möchte oder du ihn damit verletzt?

Oder bist du immer auf dem aktuellsten Stand und weißt einfach alles, egal auf welchem Gebiet? Können dich deine Freunde vielleicht immer fragen, was sie wollen und du hast immer eine Antwort parat?

Gibst du nie die Hoffnung auf? Ganz egal wie aussichtslos die Sache ist?

Siehst du immer ein Licht am dunklen Horizont?

Bist du immer freundlich? Hilfst alten Damen über die Straße oder hilfst deinen Freunden bei all ihren Problemen? Wirst du nie wütend? Bist du die Ruhe in Person?

Denkst du zu aller erst immer an deine Mitmenschen? Ganz egal ob Familie oder Freunde und stellst dich und deine Bedürfnisse in den Hintergrund?

Wie? Du weißt es nicht? Dann solltest du vielleicht unsere Geschichte lesen. Denn anschließend wirst du dir diese Frage mit Sicherheit beantworten können. Mindestens einmal im Leben werden wir nach unseren Stärken, aber auch nach unseren Schwächen gefragt und dann ist es gut, sofort eine Antwort parat zu haben.

~~~

Hier unterbrach ein blonder junger Mann seinen Schreibfluss. Schon seit Wochen versuchte er den richtigen Anfang für seine Geschichte zu finden, aber irgendwie wollte ihm keiner so richtig gelingen. Am liebsten wollte er das eben Geschriebene auch schon wieder löschen, doch genau in diesem Moment klopfte es an seiner Zimmertür. „Herein.“, rief er zähneknirschend, was sonst überhaupt nicht seine Art war. Ein ebenfalls blonder Schopf steckte seinen Kopf in das Zimmer hinein. „Es ist unhöflich, seine Gäste warten zu lassen. Wir wollen endlich mit dem Kaffee trinken anfangen. Deine Freundin – ich meine natürlich Verlobte – ist kurz davor auszurasen. Du solltest also schnell deinen Hintern in den Garten bewegen.“, sagte der Ältere belustigt. Takeru seufzte. Wie sollte er jemals ein Buch zustande bringen, wenn er ständig beim Schreiben gestört wurde? Dann hätte er wohl seiner Freundin keinen Heiratsantrag machen sollen. Doch genauso gut wusste er, dass er ohne sie nicht leben konnte und sie um sich brauchte, wie die Luft zum Atmen. Lächelnd speicherte er das Dokument, fuhr den Laptop herunter und stand dann auf, um seinen Bruder ins Wohnzimmer zu folgen. Er würde sich später um die Einleitung kümmern. Jetzt musste er erst einmal die Verlobungsparty hinter sich bringen, sonst würde ihn seine Zukünftige wohl ein paar Köpfe kleiner machen. Soviel stand fest.

Als die beiden Brüder den Garten betraten, wurden sie lächelnd begrüßt. Yamato gesellte sich zu seiner Frau und seinem kleinen Sohn und Takeru beeilte sich, dass er zu seiner Verlobten kam, die ihn schon mürrisch ansah. Entschuldigend sah er sie an und beugte sich zu ihr hinunter, um ihr einen sanften Kuss zu geben, welchen sie lächelnd erwiderte. Sie konnte ihm einfach nicht lange böse sein. Der Blonde ließ seinen Blick über die Gesichter der Gäste schweifen. Sie waren alle gekommen. Ihre Familien, ihre engsten Freunde, einige Arbeitskollegen und engste Studienfreunde.

Dennoch. Er wusste nur zu gut, dass er eines der vertrauten Gesichter niemals mehr unter ihnen sehen würde.